

solvej

# **Ein Hauch von Zitrone**

Veröffentlicht auf Harry Potter Xperts  
[www.harrypotter-xperts.de](http://www.harrypotter-xperts.de)

# Inhaltsangabe

„Draco Malfoy roch nach Zitronen.“

D/G Oneshot

## Vorwort

*Übersetzung von „The Barest Hint Of Lemon“ von **Applecede**.*

*Das Original findest du bei [dracoandginny.com](http://dracoandginny.com) und im LiveJournal der Autorin.*

*Danke an dieser Stelle an sie, dass ich diese Fic übersetzen durfte! Es war mir ein Vergnügen... :)*

**Anmerkung der Autorin:** Geschrieben für The Feast Fic Contest im LiveJournal, bei dem eine Bedingung war, ein Rezept auf irgendeine Art und Weise einzubauen.

**Anmerkung der Übersetzerin:** Huh, das war ein Stück Arbeit! Aber ich finde, das deutsche Fandom hat es verdient, noch ein paar gute Draco/Ginny Fics vorgesetzt zu bekommen ;) Und nachdem ich im Übersetzen um einiges besser bin, als im selbst schreiben... Tja, lest einfach, was ich zu Stande gebracht habe und hinterlasst 'nen Kommentar, das wär toll!

# Inhaltsverzeichnis

1. Ein Hauch von Zitrone

# Ein Hauch von Zitrone

## ZUTATEN

*2 Tassen glattes Mehl,  
1 ½ Teelöffel Backpulver,  
8 Eier, und  
Weasleys und Malfoys werden am besten getrennt gehalten*

Draco Malfoy roch nach Zitronen.

Ginny wusste das nicht aus persönlicher Erfahrung, sondern eigentlich nur deshalb, weil der Slytherin die Angewohnheit hatte, um halb elf zu baden. Und immer wenn Ginny das Vertrauensschüler-Badezimmer nach ihm betrat, hing noch der starke Duft von Zitronen in der Luft.

Molly Weasley roch immer nach Gewürznelken und Muskat, Arthur nach Rauch aus einem offenen Kamin und dem Leder eines alten, abgenutzten Sessels. Harry roch wie Sandelholz und scharfer, frischer Luft, Hermine wie Pfefferminz und Vanille, Ron wie Bergamotte und Kräuterlimonade(1). Lavender Brown roch wie Wicken und gezuckerte Pflaumen. Colin Creevey wie Äpfel und Karamell.

Aber der einzige Geruch, den Ginny mit dem ehemaligen Schulsprecher verbinden konnte, war Zitrone. Sie fragte sich, ob Harry und Ron, die jedes hassenswerte Detail an ihm gekannt hatten, das auch wussten.

Wie auch immer, dachte Ginny, es war interessant zu wissen.

## ZUTATEN, Forts.

*2 Tassen Zucker,  
1 ½ Teelöffel geriebene Zitronenschale,  
Eine Prise Salz,  
6 Eigelb, und  
Weasleys und Malfoys sollten nicht alleine zusammen sein*

Die Versammlungen der Vertrauensschüler und seine Bäder spätnachts waren die nächsten Begegnungen, die Ginny je mit Malfoy hatte.

Das erste Quidditchspiel ihres sechsten Schuljahres war gegen Slytherin, und so wie alle Spiele zwischen Gryffindor und Slytherin gnadenlos und hektisch. Ginny war geflogen wie ein „entfesselter Dämon“, wie Ron später stolz erklärt hatte. Sie war Spielern und Klatschern mit Leichtigkeit ausgewichen und hatte es immer wieder geschafft, den Quaffel am Slytherin-Torhüter vorbei zu bringen. Das Spiel war zu einem dramatischen Ende gekommen, als beide Sucher den Schnatz gleichzeitig entdeckten. Harry war am anderen Ende des Spielfelds, aber Malfoy weiter oben. Er war nach unten geschossen wie ein kontrollierter Klatscher und war so nahe an ihr vorbeigetaucht, dass es sich, als er dabei ihre Schulter streifte, so anfühlte, als hätte er sie ausgekugelt. Die Verletzung verfärbte ihr Schultergelenk noch für Wochen in verschiedenen Tönen von blau-schwarz-violett. Das war das erste und einzige Mal gewesen, dass Ginny ihm während eines Spiels auf weniger als zwanzig Meter nahe gekommen war.

Alles in allem gab es nichts, das zu Erklären im Stande war, warum Draco Malfoy zehn Minuten vor Ladenschluss in ihrer Parfümerie stand.

## ZUTATEN, Forts.

*2 Tassen Wasser,  
3 Esslöffel geriebene Zitronenschale,*

4 Zitronen, ausgepresst,  
½ Tasse Butter, und  
Niemals zu nahe bei einem Malfoy stehen

Sie hatte gehört, dass er einen Schreibtischjob beim Ministerium angenommen hatte. Seine Haupttätigkeit, hatte Ron einmal nebenbei während des Abendessens erwähnt, war zu lächeln und und charmant zu sein und Übereinkünfte unterschrieben zu bekommen. Wie sie in jetzt so anstarrte, entschied Ginny, dass der Schreibtischjob ihm nicht geschadet hatte.

Er wirkte größer, als er es in Hogwarts gewesen war. Er hatte immer noch die Muskulatur eines Suchers, leicht und schlank, wie ein Sucher eben gebaut sein muss. Die Linie seiner Kiefer und seiner Wangenknochen formten ein aristokratisches Gesicht – ein schönes Gesicht – und der frostige Ausdruck und die grauen Augen waren immer noch sehr ‚malfoyhaft‘. Genau wie seine Roben. Ginny fasste sich unbewusst mit der Hand ins Haar, das unordentlich zurückgebunden war.

Gerade als sie sie sich entschloss, ihn zu ignorieren, fing er ihren Blick ein.

„Weasley“, sagte er mit einem angedeuteten Nicken.

„Malfoy“, sagte sie genauso trocken. „Kann ich dir behilflich sein?“

„Vielleicht“, sagte er und ließ den Blick über seine Umgebung schweifen, bevor er ihr wieder in die Augen sah. „Ich brauche etwas Angemessenes als Geschenk für jemanden.“

„Wir haben ein paar Geschenksets“, sagte Ginny ruhig, „wenn es das ist, was du suchst.“

Draco starrte sie an, ein abwägendes Glitzern in seinen Augen. „Ist es nicht“, erklärte er brüsk und sah sich noch einmal um. „Geschenksets sind ordinär und übermitteln nicht die Botschaft all des Aufwands, den ich betreibe, und der Zeit, die ich opfere, um ein adäquates Geschenk auszuwählen. Wie auch immer“, sagte er und wirkte zutiefst genervt, „ich habe weder Zeit noch Interesse mich damit zu beschäftigen, deswegen beanspruche ich deine Hilfe. Es *ist* doch dein Geschäft, oder?“

„Ja, eure Arroganz“, murmelte Ginny, bevor sie sich davon abhalten konnte.

Er lächelte ihr träge zu. „Draco reicht vollkommen.“

„Wer ist der Empfänger dieses hochgeschätzten Geschenks?“, fragte sie, seine Bemerkung ignorierend.

„Jeanine Lampert“, antwortete er unverzüglich.

„Sonst noch was? Ist sie blond, brünett –“

„Sie ist blond.“

„Und?“ Ginny streifte an einer Regalreihe vorbei, sich der unangenehmen Tatsache bewusst, dass Draco ihr folgte. „Wie ist sie so? Ist sie eine extrovertierte Person, oder eine introvertierte? Wofür begeistert sie sich?“

„Sie ist extrovertiert, sie mag melancholische Dinge, und sie hat eine große Leidenschaft für...“ Draco lächelte ins Leere. „Quidditch.“

Ginny gab einen verächtlichen Laut von sich. „Hier. *Clementine*. 5ml Flakon. Klassischer Duft. Erweckt Erinnerungen an melancholische Jazzmusik und Champagnerflöten und paillettenbesetzte Kleider.“

„Ich nehme es“, stimmte er uninteressiert zu und betrachtete die anderen filigranen Fläschchen auf den Regalen.

Genervt von seinem Mangel an Aufmerksamkeit sagte sie: „Willst du nicht einmal daran riechen?“

Draco wandte ihr neugierig den Blick seiner grauen Augen zu. „Natürlich. Das hatte ich vor. Ich kaufe nie, ohne vorher zu testen. Wenn du erlaubst.“ Ruhig nahm er den Flakon aus ihrer Hand und zog mit einer lockeren Bewegung den Verschluss heraus. Er schüttete einen Tropfen des parfümierten Öls auf seinen Daumen und rieb ihn auf die Innenseite von Ginnys Handgelenk. Sein Daumen zog einen langsamen Kreis auf ihrer Haut und Ginny starrte auf seine Hände, wie sie die ihren hielten. Starke und fähige Hände.

Draco hob ihr Handgelenk zu seiner Nase und sog den Duft tief ein. „Angenehm. Frisch. Prickelnd. Wie Champagner. Ich bin beeindruckt. Jeanine wird es lieben, und der verdammte Fudge wird zufrieden sein, dass die französische Delegierte glücklich ist.“

Ginny zog ihre Hand schnell zurück, in der Hoffnung, er hätte nicht bemerkt, wie ihr Teint noch einen Hauch dunkler geworden war. „Es ist einer unser beliebteren Düfte“, murmelte sie.

„Du hast sie alle selbst kreiert?“ Draco machte eine ausschweifende Geste mit der Hand, welche die ganze Parfümerie einschloss.

„Ja“, sagte Ginny. „Wir kaufen Blumen und Essenzen von einer Quelle in Italien. Ich arbeite mit Hermine und Luna –“

„Hm“, sagte Draco nachdenklich. „Na gut, wenn du das für mich einpacken würdest? Dann bin ich auch schon weg.“

*ZUTATEN, Forts.*

*¼ Tasse Butter,*

*6 Tassen Staubzucker,*

*1 Eigelb,*

*2 Esslöffel Zitronensaft, und*

*Malfoys sind schamlos und penetrant*

Er starrte sie an. Sie konnte es spüren.

„Das ist in Ordnung, nehme ich an?“ Ginny deutete auf das blassblaue Seidenpapier, das die benutzen wollte, um den Flakon darin einzuwickeln.

„Es ist gut“, sagte Draco, eine Spur Ungeduld in der Stimme. Irgendetwas Ungesagtes schwang in dem beiläufigen Satz mit.

Ginny hob den Blick und fand Draco sehr viel näher, als er vorher gewesen waren. Er beugte sich leicht über den Ladentisch, die Arme steif darauf abgestützt.

„Ehm“, sagte Ginny nervös. Sie versuchte zu ignorieren, dass ihre Hände leicht zitterten. „Und wie ist es dir so ergangen?“

„Mir ist es gut ergangen, Ginny“, sagte Draco mit einem bedächtigen Grinsen. „Also, wonach riechst du?“

Sie verschluckte sich fast bei seinen Worten. „Wie bitte?“

„Dein Parfum“, verdeutlichte Draco. „Hast du keinen Duft nach dir benannt? Hast du keine in Flaschen

gefüllte Ginny Weasley erschaffen?(2)“

„Nein“, sagte Ginny in empörtem Tonfall. „Hast du einen Duft?“

„Nein“, antwortete Draco ohne zu zögern. „Ich denke nicht, dass ich einen habe.“

„Zitrone“, sagte Ginny automatisch.

Draco hob elegant eine Augenbraue und ein sonderbares Lächeln umspielte seine Mundwinkel. Ginny erkannte es als das patentierte Malfoy-Lächeln, halb Lächeln, halb selbstgefälliges Grinsen. „Du hast mich gerochen?“

Ginny wusste nicht, was sie sagen sollte. Ihr Nacken begann zu glühen und blieb so. Verdammt!

„Folgendes“, fuhr Draco fort und ließ dieses Thema damit erstmal ruhen. Er hatte einen Beutel Galleonen aus der Tasche gezogen um Clementine zu bezahlen. „Meine Mutter hat in einigen Wochen Geburtstag. Ich möchte, dass du einen Duft für sie kreierst – einen individuellen, der nicht für die restliche Kundschaft zugänglich sein wird. Du nimmst doch solche Aufträge an, oder?“

„Ja“, sagte Ginny, erleichtert über den Themawechsel. „Aber bisher habe ich das hauptsächlich für Freunde getan. Ich kenne deine Mutter überhaupt nicht. Einen Duft für jemanden zu entwerfen bedeutet –“

„Hast du morgen Nachmittag Zeit?“

„Ich muss im Laden –“

„Organisier’ jemand anderen“, sagte er gebieterisch und schnitt ihr damit das Wort ab. Er ließ eine wunderschöne Feder auf den Ladentisch fallen und murmelte einen Spruch, den Zauberstab locker in der Hand. „Morgen um drei.“ Er nickte in Richtung der Feder. „Sie verwandelt sich dann in einen Portschlüssel nach Malfoy Manor. Du kannst mit meiner Mutter sprechen. Sie kennenlernen.

Wiedersehen, Weasley.“

*ZUTATEN, Forts.*

*4 Esslöffel Orangensaft,*

*1 ½ Esslöffel geriebene Zitronenschale,*

*3 Esslöffel geriebene Orangenschale, und*

*Seit über sechzig Jahren hat kein Weasley mehr einen Fuß nach Malfoy Manor gesetzt*

Eine Hauselfe empfing Ginny und sie wurde in den Salon geleitet, einen sonnenerhellten Raum mit exotischen Pflanzen, die in hängenden Schalen wuchsen. Während sie auf Narzissa Malfoy wartete, betrachtete Ginny ihr Spiegelbild in einer Fensterscheibe.

„Miss Weasley“, begrüßte Narzissa Malfoy ihren Gast liebenswürdig. „Bitte, setzen Sie sich. Draco sagte mir, dass sie kommen würden.“

„Mrs. Malfoy“, sagte Ginny nervös. „Ehm, ja, ich habe ein paar –“

„Narzissa, bitte. Darf ich Sie Ginevra nennen?“

„Ginny“, sagte Ginny und erschrak im nächsten Augenblick. Hatte sie gerade Narzissa Malfoy korrigiert?

Narzissa lächelte sie nachsichtig an. Dracos Mutter war schön. Sie sah in dem opulenten Ambiente perfekt und stimmig aus. Narzissa trug ein elfenbeinfarbenes Kleid aus einem sanft fließenden Stoff, Seide vielleicht,

und sie wirkte vollkommen makellos, als sie bei einer Hauselfe Tee bestellte.

„Nun“, begann Narzissa, „Draco wollte mir nicht sagen, warum Sie hier sind um mir Fragen zu stellen. Ich nehme an, das alles hat einen speziellen Anlass?“

„Ja, ich schätze, er möchte, dass es eine Überraschung wird“, sagte Ginny lahm.

„Schön, dann wollen wir anfangen?“

Ginny nickte und begann ihre sorgfältig ausgewählten Fragen durchzugehen. Als sie gerade Nummer sechzehn erreichte und Draco Malfoy bisher nicht aufgetaucht war, begann sie sich langsam zu entspannen. Die Hauselfe hatte Tee gebracht und anschließend eine Platte mit verschiedensten Sorten appetitlich angerichteter Eiscreme, die mit vielen kleinen Früchten dekoriert war.

Narzissa stellte sich als eine überraschend angenehme Gesprächspartnerin heraus. Dracos Mutter war gesellig, offen und besaß eine scharfe Auffassungsgabe. Außerdem vergötterte sie ganz offensichtlich ihren Sohn und ihren Ehemann.

### *ZUBEREITUNG*

*1) Vier Kuchenformen mit 20 cm Durchmesser fetten und mit Mehl bestäuben. Ofen auf 165 Grad C vorheizen. Mehl, Backpulver vier mal vermischen und beiseite stellen.*

*Bedenke, dass Malfoys immer ihre eigenen Ziele verfolgen.*

Ginny war gerade dabei, sich langsam auf den Weg zu machen, obwohl es ihr ein wenig widerstrebt, die Konversation mit Narzissa schon zu beenden, als Draco Malfoy in der Tür auftauchte, lässig gegen den Rahmen gelehnt. Er wirkte in seiner schwarzen Stoffhose und dem grauen Strickpullover so behaglich, als würde er einen Pyjama tragen. Narzissa bemerkte ihn zuerst.

„Draco!“ Sie strahlte ihn an. „Ginny und ich haben gerade über Blumen gesprochen. Sie hat mir gute Tipps gegeben, auch für die Pflege einiger deiner Pflanzen.“

„Mutter“, grüßte Draco mit der Winzigkeit eines Lächelns und trat ins Zimmer. „Ginny“, fügte er hinzu.

„Wir sind gerade fertig geworden“, sagte Ginny schnell und stand auf. „Vielen Dank, Mrs. – Narzissa. Ich habe mich sehr gut amüsiert.“

„Vielen Dank für deine Gesellschaft. Lucius ist so oft geschäftlich unterwegs, und jetzt, wo Draco auch ausgezogen ist, sind meine Nachmittage oft unausgefüllt.“ Narzissa erhob sich ebenfalls. „Draco, ich nehme an, du wirst Miss Weasley nach draußen begleiten?“

„Natürlich, Mum.“ Dracos Blick lag auf ihr und er fasste sie am Ellbogen, als sie den Salon verließen. „Kennst du sie jetzt gut genug?“

„Ja“, sagte Ginny, während sie versuchte und daran scheiterte, sich aus seinem Griff zu befreien.

„Das heißt, du kehrst jetzt in deinen Laden zurück?“, erkundigte sich Draco interessiert.

„Ehm – ja.“

„Dann kannst du dorthin flohen“, sagte er bestimmend und zog sie in die andere Richtung.

Sie betraten ein Arbeitszimmer und Draco ließ sie endlich los, um einen Schritt zurück zu treten und sie zu mustern.



„Was, Malfoy?“, platzte Ginny gereizt heraus.

Er schmunzelte. „Wie lange wird es dauern, den Duft zu kreieren?“

Narzissa hatte sich als eindrucksvoller und außergewöhnlicher als jene Leute herausgestellt, für die Ginny in der Vergangenheit private Bestellungen erfüllt hatte. Also sagte sie, „Eine Woche nehme ich an, vielleicht sogar weniger“, obwohl sie vermutete, dass es nicht das war, was Draco eigentlich vorgehabt hatte, zu sagen.

Nervös drehte sie ihre Schulter nach hinten und bemerkte, wie sich Dracos Augen verdunkelten.

„Du hast mir immer den Kopf verdreht in Hogwarts“, bemerkte er in beiläufigem Tonfall. „Aber du hast mich nie wahrgenommen.“

*2) Die 8 Eigelb schlagen bis sie dickflüssig, leicht und cremig sind. Die 2 Tassen Zucker nach und nach hinzufügen und weiterschlagen, bis die Mischung glatt und blassgelb ist. Eine geriebene Zitronenschale und Zitronensaft einrühren. Schnell die Mehlmischung unterheben, bis eine gleichmäßige Masse entsteht. Man wird entweder einen Malfoy erniedrigen oder selbst erniedrigt werden.*

„Was“, sagte Ginny wieder, und dieses Mal war es weicher, verwirrt.

„Du hast keine Ahnung, wie schön du aussiehst, wenn du einfach so hier stehst“, fuhr Draco fort, die Lider niedergeschlagen, die Hände in den Hosentaschen und die Stimme leiser als gewöhnlich.

„Ist das ein Witz?“, fragte Ginny nach, ihre Stimme höher als gewöhnlich.

„Ich wünschte, es wäre so. Ich mochte dich seit meinem siebten Schuljahr.“ Er machte ein paar Schritte auf sie zu und es wirkte, als würde er sich vorsichtig an sie anpirschen. Seine Quecksilberaugen waren schmal und entschlossen. „Ich wollte dich küssen, bis deine Lippen wund waren. Ich wollte hören, wie dir der Atem in der Kehle stockt, so wie meiner es immer tat, wenn du an mir vorbeigegangen bist.“

Ginny fühlte irgendetwas Hartes in ihrem Hals und zum zweiten Mal innerhalb von zwei Tagen hatte er sie vollkommen sprachlos gemacht.

Draco fixierte sie düster, jedoch ohne Groll. „Ich hab dich einmal erwischt, weißt du noch? Ich hab dich mit Roger Davies herummachen gesehen, als du auf Vertrauensschüler-Kontrollgang warst. Am nächsten morgen habe ich Ravenclaw fünfzig Punkte abgezogen. Ich wollte, dass es meine Hände unter deinem Shirt wären, meine Zunge zwischen deinen Lippen.“

Als Ginny es endlich fertig brachte, etwas zu sagen, war ihre Stimme ein würdeloses Quietschen. „Du wolltest –“

„Ich will“, sagte Draco heiser und küsste sie, indem er seinen Mund hart gegen ihren presste.

Dieser ausdrucksvolle Mund, der so talentiert darin war, zu höhnen und zu spotten, war letztendlich auch einmal für etwas gut. Es war ein besitzergreifender Kuss. Seine Lippen waren perfekt, hart und fest, und seine Hand fasste um ihre Hüfte und zog sie näher zu sich. Er fing jedes fallende Seufzen, als wäre es der Atem, den er verzweifelt brauchte.

*3) In einer großen Schüssel 8 Eiweiß steif schlagen. Zunächst 1/3 des Eischnees in den Teig rühren, dann den Rest zügig unterheben.*

*Weasleys und Malfoys, Malfoys und Weasleys.*

Sie bemerkte kaum, wie Draco sie beide in Richtung Kamin bugsierte. Er unterbrach den Kuss gerade lang genug, um nach einer Hand voll Flohpulver aus einem silbernen Gefäß auf dem Tisch zu greifen, es in den Kamin zu werfen und eine Adresse in London – vermutlich die seiner Wohnung – zu nennen. Dann zog er sie mit sich in den Kamin, während sein Lippen die ihren die ganze Zeit bedeckten.

Sie stolperte ein wenig gegen ihn, als sie am anderen Ende ankamen und sie erhaschte einen kurzen Blick auf einen relativ kahlen Raum, trotzdem luxuriös, bevor Draco ihr das Shirt über den Kopf zerrte und es auf den Boden warf. Genauso geschickt öffnete er ihren BH und entfernte ihn schneller, als Ginny scharf Luft holen konnte.

Draco fuhr mit den Händen durch ihr Haar, streifte dabei alle Haarspangen heraus und hörte kaum, wie sie Stück für Stück klappernd zu Boden fielen. Ihr Haar war wie Seide und nach einem Tag in Zöpfen fiel es in sanften Wellen über seine Hände.

Er fing mit seinen Zähnen ihre Unterlippe, bevor er ihr unbewusstes Stöhnen mit dem Mund in sich aufnahm.

Die weiche Wolle seines anthrazitfarbenen Pullovers fühlte sich reizvoll rau auf ihrer nackten Haut an. Ginny erinnerte sich dunkel, dass sie ihn ein paar Mal in der Bibliothek in Hogwarts gesehen hatte. Er hatte immer sehr gewissenhaft gearbeitet, und jetzt schien er die selbe Konzentration für sie aufzuwenden.

Sie leckte über den Puls an seiner Kehle und Dracos Knöchel färbten sich weiß. Seine Hände flogen wieder nach oben, eine umfasste die Seite ihres Gesichts, die andere verfang sich in ihren Haaren und zog sie näher zu sich. Kaum, dass Draco mit seiner Zunge über die Beuge an ihrem Hals gefahren war, hatte sie die Lider in einem Anflug von Verzückung gesenkt. Aber jetzt flatterten sie wieder auf und obwohl sie um Atem kämpfen musste, durchfloss sie eine warme Befriedigung darüber, dass sein Gesicht erhitzter war als gewöhnlich, und sein Puls raste.

Seine Lippen fuhren die Kontur ihres Halses entlang, um dann über ihre nackten Schultern zu gleiten. Sie drückte sich näher an ihn, während sie versuchte, einen klaren Kopf zu bewahren, selbst als ihre Hüften sich unbewusst gegen seine pressten. Dracos Hände fuhren an ihrer Seite nach unten, um ihre Taille zu umfassen.

„Stopp“, stammelte Ginny plötzlich.

Sein blonder Kopf hob sich und Draco Malfoys graue Augen fixierten ihre. Seine Stimme war eine drängende Frage: „Warum?“

Ginny legte die Arme um seinen Hals und suchte nach einem guten Grund.

„Warum?“, fragte er nochmals, jetzt allerdings mit einem Anflug von Spott in seinem Ton. Seine Hände hielten sie immer noch nah an seinem Körper. Er drückte einen ungeschickten, deplatzierten Kuss auf ihren Kopf, als sie versuchte, sich aus seiner Umarmung zu winden. „Lass mich, Ginny“, flüsterte er.

*4) Auf die Kuchenformen verteilen und 20 bis 25 Minuten backen, oder bis der Kuchen beginnt, sich von der Form zu lösen. Kanten mit einem Messer von der Form trennen, stürzen und auskühlen lassen. Während dessen Füllung und Guss zubereiten.*

*Malfoys sind logisch, deswegen sollte man nicht überrascht sein, wenn sie am Ende überzeugen.*

Er hatte sie irgendwie zu seinem Bett manövriert und es brauchte nur noch einen hitzigen Kuss und einen kleinen Stups und sie fiel mit ihm in die weichen, seidigen Kissen. Und dann war alles wie ein fiebriger Traum aus Poesie. Zeilen, die ineinander liefen ohne Anfang oder Ende, ohne Umbrüche.

Ihre Lippen, ihr Hals. Die Farbe der Decken und die Farbe seines Hemdes, dessen sie ihn gerade entledigt

hatte.

Seine Hände auf ihren Hüften. Die Art, wie er sie sicher hielt, weil er gleichermaßen spürte wie wusste, dass sie sonst davongetragen werden würde.

Seine Augen, ihr Atem. Seine Entschlossenheit, als er auf sie herab blickte, beobachtete, wie ihr Atem schwerer wurde, eng aneinandergedrückt, Hüfte an Hüfte.

Als sie kommt, kommt sie mit einem leisen Schluchzen, als sein Name von ihren Lippen gerissen und von seinen hungrigen Lippen verschlungen wird, während seine Hände weiter über ihren Körper gleiten. Er behält den Rhythmus bei, bis er für den Bruchteil eines Augenblicks regungslos verharrt, die Gesichtszüge angespannt.

Draco hielt sie fest und wiegte sie beide in den Schlaf. Ihr Atem ging langsam und gleichmäßig, und er mochte das Geräusch genauso sehr, wie er es mochte, ein Bein über ihrem Körper zu drapieren und sie so unter sich gefangen zu halten.

*5) Zubereitung der Zitronengeleefüllung: 6 Eigelb mit 2 Tassen Zucker vermischen, geriebene Schale einer Zitrone und Saft von 4 Zitronen vermischen. Im Wasserbad unter ständigem Rühren erhitzen, bis der Zucker aufgelöst ist. ½ Tasse Butter hinzufügen und unter ständigem Rühren 20 Minuten weiterkochen, oder bis die Füllung cremig und dickflüssig ist. Abkühlen lassen, dann zwischen den Schichten des abgekühlten Kuchens verteilen.*

Narzissa war eine Kreation aus kristallinen und sinnesanregenden Duftnoten und roch nach nachtblühenden Blumen, einem Hauch Pfefferminz, Kardamom, üppiger, cremiger Vanille, begleitet von Spuren von Apfelblüte, milder Hagebutte, weißem Moschus, und einem Hauch von Zitrone. In einem Kristallflakon wurde der Duft an Narzissas Geburtstag per Eule an sie geschickt. Auf der beiliegenden Karte stand: „In Liebe, Draco and Ginny“

*6) Zubereitung der Zitronen-Orangen-Glasur: ¼ Tasse Butter cremig rühren, nach und nach mit 6 Tassen Staubzucker vermengen bis die Mischung glatt ist. Ein Eigelb und 2 Esslöffel unterheben. Genug Orangensaft einrühren, um die Glasur verteilen zu können, dann geriebene Schale einer Zitrone und zweier Orangen hinzufügen. Auf der Oberseite und den Seiten des Kuchens verteilen.*

Malfoys bekommen für gewöhnlich, was sie wollen. Aber Weasleys tun nur das, was sie glücklich macht.

~oOo~

*(1)Am. „Root Beer“ - die Übersetzung aus dem Internet lautet: „kohlenstoffhaltiges Getränk mit Auszügen aus Wurzeln und Kräutern“, ich schätze Kräuterlimonade kommt hin*

*(2) Das hier war schwer! „Some bottled Ginny Weasley“ ist auf englisch sehr eindeutig, aber auf deutsch? „Eine verkorkte Ginny Weasley“? Nope. „Eine abgefüllte Ginny Weasley“? Ganz eindeutig NEIN! \*roll\* ;)*

*Für diejenigen unter euch, die jetzt das dringende Bedürfnis haben, das Rezept auszuprobieren: 1 cup, d.h. hier eine Tasse, entspricht nach amerikanischem Maß etwa 135 ml. Nachdem die Autorin Amerikanerin ist, kann man davon ausgehen, dass dieses Maß gemeint ist.*

*Randinformation: Britische Tassen sind offenbar größer, denn dort entspricht 1 cup etwa 185 ml.*